Zeitschrift: Insecta Helvetica. Fauna
Herausgeber: Schweizerische Entomologische Gesellschaft
Band: 7 (1985)

Artikel: Diptera Drosophilidae
Autor: Bächli, Gerhard / Burla, Hans
Kapitel: Variabilität
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-1006761

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Während man relativ wenig über Larven erfährt, werden die **Puppen** (Abb. 18) beachtet. Es sind gelbbraune, rotbraune oder dunkelbraune Tönnchen, gebildet von der aufgeblähten, erstarrten Haut des letzten Larvenstadiums. Vorne ist ein Teil der Puppe abgeflacht; es ist der Deckel, der aufspringt, wenn nach vollendeter Metamorphose die Imago aus der Bogennaht eine Stirnblase vorwölbt. Am Vorderende entspringen zwei **Puppenspirakel** (verzweigte Tracheenstigmen auf Stämmchen); taxonomisch beachtet werden die Länge des Stämmchens und die Anzahl der Zweige. Am Hinterende stehen zwei kurze stiftförmige Stigmen.

KÖRPERMASSE

Für jede Art geben wir die Körper- und Flügellänge (Tab. 1) als Durchschnitt oder Einzelwert. Extrem kleine oder grosse Fliegen mögen die Massangaben beträchtlich unter- beziehungsweise überschreiten. Es wäre sinnvoll, noch weitere Grössen zu messen - das Gewicht, die Flügelfläche, Breite und Höhe der Stirne - und von allen solchen Merkmalen für jeden Fang den Durchschnitt und die statistische Streuung anzugeben. Informationen über die Variabilität sind unerlässlich für eine moderne, nicht-typologische Taxonomie. Sie tragen auch zur Ökologie bei, indem von der Körpergrösse auf die Umweltbedingungen geschlossen werden kann: wo die Art am grössten ist, dürften die Lebensbedingungen optimal sein.

VARIABILITÄT

Einerseits ist jede Art von Natur aus so normiert, dass bei jedem Geschlecht die Artgenossen einander mehr gleichen als einer anderen Art, andererseits sind keine zwei Artgenossen völlig identisch. Am stärksten unterscheiden sich die Geschlechter. Stark können sich auch voll ausgefärbte von unausgefärbten Fliegen unterscheiden. Sodann variieren innerhalb jeder Population Grösse, Proportionen und Beborstung, aber nur selten so stark, dass es die Bestimmung erschwert. Ferner gibt es Unterschiede zwischen Populationen, besonders wenn sie kontinentweit getrennt sind. Im Bestimmungsschlüssel benützen wir Merkmale, die wenig variieren, ergänzen sie aber in der Beschreibung einiger Taxa um Hinweise auf die Variabilität.